

Leitfragen zur Erstellung einer Modularbeit

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der hochschuldidaktischen Qualifizierung,

in Modul III des Baden-Württemberg-Zertifikates können Sie Leistungen auch in Form einer schriftlichen Modularbeit erbringen. In einer Modularbeit entwickeln Sie ein in der universitären Lehre einsetzbares Produkt. Sie reflektieren das Produkt unter didaktischen Aspekten und dokumentieren es.

Denkbar sind z. B. ein Online-Projekt oder Tools, wie Lehrabschnitte (Einstiege, Abschlüsse, Zwischenevaluationen etc.) gestaltet werden können, aber auch Einzelarbeiten zu einem der sieben Themenbereiche möglichst mit Praxisanteil (Planung, Durchführung, Auswertung), der Aufbau eines Recherche-Instrumentes für fachspezifische Anfragen oder die Entwicklung eines Tutorinnen und Tutoren-Manuals etc..

In einem Beratungsgespräch werden vorab Ziel und Umfang der Modularbeit geklärt.

Anrechnung: 40 AE

Umfang ca. 10 Seiten (+ Dokumentation in den Anhang).

Der Schwerpunkt Ihrer schriftlichen Ausarbeitung soll auf der didaktischen Reflexion des Produktes, seiner Entwicklung, Erprobung und Einsetzbarkeit in der universitären Lehre liegen.

Dabei soll folgende Grundfrage hochschuldidaktischen Handelns beantwortet werden: Inwiefern trägt das von Ihnen entwickelte „Produkt“ zu einer Veränderung / Verbesserung der Lehre bei? Andere denkbare Reflexionsaspekte – ökonomische, administrative, politische etc. – sollen eher sekundär betrachtet werden.

Dieser Leitfaden möchte Sie beim Erstellen Ihrer Modularbeit unterstützen. Nachfolgende Fragen können als Hilfsmittel zur Reflexion des abgelaufenen Prozesses und des entstandenen Produkts dienen; sie müssen jedoch nicht systematisch abgearbeitet werden.

1.) Fragen zur Reflexion der Produktentwicklung

- Was war der Anlass für die Entwicklung dieses Produktes?
- Warum haben Sie sich für dieses Produkt entschieden?
- Welche Erwartungen verknüpfen Sie mit diesem Produkt?
- Welches Ziel wollten Sie damit konkret bei den Nutzerinnen und Nutzer/Lernenden erreichen?
- Welche Aspekte der Lehre möchten Sie mit diesem Produkt verbessern?
- Wie sollte das Produkt konkret gestaltet werden?
- Welche Zielgruppe wollten Sie damit ansprechen? Wie lässt sich diese Zielgruppe beschreiben?
- Was erwarteten Sie von den Nutzerinnen und Nutzer/Lernenden? - Wie haben Sie Ihre eigene Rolle dabei verstanden?
- Welchen Rahmenbedingungen unterlag der Prozess der Produktentwicklung? Inwiefern konnten Sie diesen aktiv gestalten?

2.) Fragen zur Erprobung des Produktes

- Welche Erfahrungen haben Sie bei der Erprobung Ihres Produktes gemacht?
- In welchem Kontext wurde das Produkt eingesetzt?
- Entsprach die Gruppe der Nutzerinnen und Nutzer Ihren Erwartungen?
- Welche Erwartungen, Interessen und Einstellungen hatten die Nutzerinnen und Nutzer?
- Wie gestaltete sich Ihr Verhältnis zu Ihnen?
- Was musste bei der Erprobung beachtet werden?
- Gab es Überraschungen?
- Was hat gut geklappt, was nicht?
- Welche Ausgangsüberlegungen haben sich bestätigt, welche mussten Sie revidieren?
- Welche konkreten Auswirkungen hatte der Einsatz Ihres Produktes?

3.) Fragen zur Bewertung von Produkt und Entwicklungsprozess

- Haben Sie das mit dem Produkt verbundene Ziel erreicht?
- In welchem Kontext könnte das Produkt noch eingesetzt werden, für welchen eignet es sich nicht?
- Für welche Nutzergruppen eignet sich das Produkt, für welche weniger?
- Welchen Stellenwert hat das Produkt für Ihre Tätigkeit in der universitären Lehre?
- Welchen Änderungsbedarf sehen Sie?
- Wie könnte das Produkt und dessen Nutzung weiter verbessert werden?
- Inwiefern ergeben sich aus den Erfahrungen mit diesem Produkt Konsequenzen hinsichtlich Ihres eigenen Rollen- und Selbstverständnisses?